

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 178.

Montag den 27. Juni.

1870.

Bekanntmachung.

Das 11. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 12. künft. Mon. auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 71. Bekanntmachung, die Einführung der Correspondenzkarten betreffend; vom 15. Juni 1870.

Nr. 72. Bekanntmachung, eine Anleihe der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig betreffend; vom 7. Juni 1870.
Leipzig, den 25. Juni 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Cerutti.

Bekanntmachung, den Schankcanon betreffend.

Am 1. nächsten Monats wird der Schankcanon auf das Jahr 1870 zahlbar.

Die Herren Gast- und Schenkwirthe, die mit Schankconcession versehenen Herren Kaufleute und Weinhändler, ingleichen die Herren Conditoren werden hierauf hingewiesen und aufgefordert, den gedachten Canon in der Zeit vom 1. bis mit 15. Juli dieses Jahres an die Rathes-Einnahmestube abzuführen.

Leipzig, den 22. Juni 1870.

Des Rathes Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der für das neue Krankenhaus erforderlichen Dampfcocherei soll in Accord vergeben werden. Die betreffenden Gewerke, welche diese Arbeit zu übernehmen gesonnen sind, können die Zeichnungen und Bedingungen in der Bauexpedition des Krankenhauses (ehem. Waisenhaus) einsehen und daselbst auch Anschlagformulare erhalten, in welche die Preise einzusetzen und spätestens den 11. Juli d. J. Abends 6 Uhr, versiegelt, auf dem Rathesbauamte abzugeben sind.

Leipzig, den 26. Juni 1870.

Des Rathes Baudeputation.

Vermiethung.

Das in der I. Etage der Alten Waage nach der Katharinenstraße heraus befindliche, aus 1 vierfenstrigen Zimmer und 2 dreifenstrigen Zimmern bestehende, z. B. an Herrn H. E. Schniewind vermietete Geschäftslocal soll in Folge Kündigung des dermaligen Abmiethers von Weihnachten d. J. an anderweit auf sechs Jahre an den Meistbietenden vermietet werden. Miethlustige wollen sich Dienstag den 28. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathesstelle einfinden und ihre Gebote eröffnen.

Die Licitations- und Vermiethungsbedingungen können ebendasselbst schon vor dem Termine eingesehen werden.

Leipzig, den 15. Juni 1870.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Öffentliche Sitzung der Handelskammer,

Montag, den 27. Juni, Abends 6 Uhr, im Sitzungslocale, Neumarkt 19, I.

Tagesordnung:

- 1) Registrande.
- 2) Ausschussbericht über den Antrag der Herren Lorenz, Schnoor und Sonnentag, einheitliche Regelung der Vorschriften über die kaufmännischen Anweisungen betr.
- 3) Bericht über den Antrag der Handelskammer zu Breslau wegen eines an das Ältesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft zu richtenden Promemoria, die Notirung des Spiritus nach Gewicht betr.
- 4) Ausschussbericht über den Antrag des Herrn Lorenz, Ermöglichung eines Schiffahrtsverkehrs für Leipzig betr.
- 5) Ausschussbericht über den Antrag der Handelskammer zu Frankfurt a. M., die Auslegung von §. 7 des Wechselstempelgesetzes betr.
- 6) Ausschussbericht über das Gesuch der Direction der Dux-Bodenbacher Eisenbahn wegen Verwendung für Gewährung eines directen Uebergangs in Bodenbach.

Universität.

w. Leipzig, 24. Juni. Der exceptionelle rapide, noch vor Thoreschluss nach altem sächsischen Ritus erfolgende „Doctoren-schub“ in der medicinischen Facultät dauert bis ultimo Juni fort. Von da ab kann nur nach dem neuen Ritus gehandelt werden. Gestern promovirten wieder vier oder fünf Baccalaureen (eine Dissertation entbehrt in der Eile des Datums!), heute erlangen vier Leipziger Mediciner die Doctorwürde. Ein Sohn unseres gewiegten Theologen Professor Dr. Franz Delitzsch, Dr. med. Ernst R. Delitzsch, schrieb und disputirte über „Physiologie und Pathologie des Kniegelenkes“. Dr. med. Paul Reissland aus Leipzig, in Berlin und Leipzig akademisch gebildet, behandelte zu demselben Zwecke „Zwei Fälle von gleichzeitigem Vorkommen acuter Exantheme an einem und demselben Individuum“. Unter seinen Thesen befindet sich folgende Behauptung: „Der Wegfall des Zwanges zur Promotion in der neuen norddeutschen Examenordnung für Mediciner ist ein erfreulicher Fortschritt“. Eine andere These spricht sich für den Impfschwang aus etc.

Ein dritter Doctor, Gerhard Leopold aus Meerane, ließ

„Untersuchungen über das Epithel des Ovarium und dessen Beziehung zum Ooulum“ drucken und von J. G. Bach hier lithographisch illustriren. Er ist seit Ostern 1870 dem hiesigen Entbindungsinstitut attachirt und bleibt in dieser Famulusstellung bis Ende des Semesters. — Ein l. sächs. Assistenzarzt mit Premierlieutenantsrang, J. R. Löwel aus Schwarzenberg, ward gestern Dr. med. durch Vertheidigung seiner Ansichten über penetrirende Lungenschusswunden. Dr. Löwel vom 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 ist noch ein Schüler der Dresdner chirurgisch-medicinischen Akademie. — Dr. G. A. Heinrich Schmalz aus Moditz promovirte auf Grund seiner mit einer Steindrucktafel ausgestatteten Schrift: „Ein Fall von Asphaxie in Folge luetischer Hirnaffection“. Die letzte These desselben bekämpft den §. 1859 des Civilgesetzbuchs vom staatsärztlichen Standpunct aus (gegen wen juristische Alimentationsansprüche geltend zu machen seien).

Die heutigen vier Doctoranden sind Leipziger durch Ueberfiedelung, Geburt oder frühere Anstellung. Dr. Walther Lehmann ist Leipziger, gebildet auf den Universitäten Tübingen, München und Leipzig, wo er ein Jahr lang bei Geh.-Rath Thiersch protocollirte. Seine Schrift handelt: „Ueber drei Fälle von